

DGS-FACHAUSSCHUSS HOCHSCHULE

Moderne Lehre im Bereich Erneuerbare Energien



Foto: DGS Berlin

Bild 1: Dachlabor zum Vergleich verschiedener PV-Module; hier: dachintegrierte PVT-Module

Schon zum 20. Mal kamen Mitglieder des Fachausschusses Hochschule der DGS zu ihrem jährlichen Treffen zusammen, diesmal am 29. Februar und 1. März in Köln. In diesem DGS-Fachausschuss tauschen sich seit seiner Gründung 2005 Hochschullehrende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum über Entwicklungen in der Lehre im Bereich der Erneuerbaren Energien aus. Zum Ausschuss gehören inzwischen rund 160 Lehrende, von denen in diesem Jahr auf Einladung von Ulf Blieske vom Cologne Institute for Renewable Energy (CIRE) knapp 40 vor Ort an der Technischen Hochschule Köln sein konnten. Deren Vizepräsidentin Sylvia Heuchemer hieß die Teilnehmenden nicht nur herzlich willkommen, sondern wies zum Auftakt des Jahrestreffens auch auf die wichtige Rolle der Hochschulen in Transformationsprozessen hin, wie der Energiewende und der Digitalisierung.

Künstliche Intelligenz in der Lehre

Dazu passend stand, wie auch schon bei vorangegangenen Treffen, am ersten Tag ein Schwerpunktthema im Vordergrund, zu dem es eine spannende Keyno-

te mit anschließenden Diskussionen gab. In diesem Jahr fiel die Wahl auf künstliche Intelligenz (KI) in der Lehre. Dirk Heuermann vom Zentrum für Lehrentwicklung der TH Köln brachte dazu viel Input mit. Dieser wurde anschließend in drei Kleingruppen diskutiert, mit Blick auf den Einsatz von KI in der Lehre, auf die Nutzung von KI in Prüfungen und auf die curriculare Berücksichtigung von KI an den Hochschulen. Zusammenfassend kann hier festgehalten werden: Die Aufgabe der Hochschullehre wird sein, die Ausbildung so zu gestalten, dass KI-Nutzung zu Produktivitätsgewinnen im Sinne der fachlichen Ziele der Studiengänge führt. Im Plenum zeigte sich außerdem, dass KI schon in vielen Bereichen in den verschiedenen Hochschulen angekommen ist, sei es in Form von großen Sprachmodellen (Large Language Models, LLM), die als Formulierungshilfe und Unterstützung beim Programmieren genutzt werden, oder in Form von künstlichen neuronalen Netzen und anderen KI-Technologien, die in der Simulation von Energiesystemen eingesetzt werden. Mit allen Chancen und Risiken wird der

Einsatz von KI als neuer Kulturtechnik aus der modernen Hochschullehre aus Sicht des Fachausschusses nicht mehr wegzudenken sein.

Entwicklung von Studienangeboten

Auch sonst gab es an beiden Tagen Zeit, sich gegenseitig zu aktuellen Schwerpunktsetzungen in der Lehre, zur Weiterentwicklung von Studiengängen und zu neuen Lehrkonzepten und -materialien zu informieren. So berichteten beispielsweise Klaus Vajen und Ulrike Jordan von Entwicklungen zur Profilierung der Uni Kassel durch das neue Kassel Institute for Sustainability (KIS) und Pascal Leibbrand von der Hochschule Nordhausen über die dortige Schwerpunktverschiebung von Komponenten der Energietechnik hin zu energietechnischen Systemen und über Ansätze zur internationalen Öffnung der Studienangebote. Ulf Blieske stellte die am gastgebenden CIRE in Kooperation mit anderen europäischen Hochschulen entwickelte offene Online-Lernplattform PV-i-teach vor und Berit Müller vom DGS Landesverband Berlin Brandenburg die Informationsplattform PV-Wissen, die gemeinsam mit der HTW Berlin entwickelt wird. Die Informationsplattform wird den gedruckten PV-Leitfaden ablösen und ab Jahresmitte nicht nur für die Lehre kostenlos zur Verfügung stehen.

Nachwuchs gewinnen

Eine Herausforderung bleibt es, geeignete Studierende für Energie-Studiengänge zu gewinnen. Denn trotz exzellenter Arbeitsmarktaussichten und hoher gesellschaftlicher Relevanz besteht auch in diesem Bereich der Trend, dass die Zahl der Erstsemester in klassischen technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen sinkt. Der Ausschuss will weiter nach Wegen suchen, die Chancen eines Studiums im Bereich Erneuerbare Energien ins Bewusstsein zu rücken, Schwellenängste davor abzubauen und beispielsweise durch intensivere Zusammenarbeit mit Schulen Nachwuchs früher an das Thema heranzuführen.



Foto: DGS Berlin

Bild 2: Teilnehmende des 20. Treffens des Fachausschusses Hochschule der DGS an der Technischen Hochschule Köln

Die Zeit war, mit der Führung durch verschiedene Labore und den vielen Diskussionen am Rande der informellen Abendveranstaltung, für die vielen interessanten Themen und Entwicklungen viel zu knapp. Deshalb freuen sich alle auf das nächste Treffen, das am 20. und 21. Februar 2025 an der Universität Kassel stattfinden wird. Interessierte Hochschullehrende sind herzlich eingeladen, Kontakt über hochschule@dgs.de aufzunehmen.

ZU DEN AUTOREN:

- ▶ *Prof. Dr.-Ing. Ilja Tuschy*
Studiengangverantwortlicher für Nachhaltige Energiesysteme / Regenerative Energietechnik an der Hochschule Flensburg
- ▶ *Dipl. Ing. Berit Müller*
Geschäftsführerin Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie, Landesverband Berlin Brandenburg e.V.

SEKTION METROPOLREGION RHEINLAND

Frühlingsfest in Hattingen



Foto: Raphael Mainusch

Als Eyecatcher am Infostand dienten nicht nur PV-Module, sondern auch ein Tempo Hanseat (Baujahr 1953)

Vom 5. bis zum 7. April fand das Frühlingsfest in Hattingen statt. Joachim Westerhoff von der Sektion Arnsberg und Raphael Mainusch von der Sektion Metropolregion Rheinland waren mit einem Infostand vor Ort. Dort informierten sie über ein neues Angebot für NRW-weite kostenfreie, unverbindliche Solar-Ersteinschätzungen (Telefonnummer: 0800 0966 966). Das schöne Wetter trug vermutlich dazu bei, dass das Frühlingsfest gut besucht wurde. Neben dem Interesse an den Ersteinschätzungen hatte das Publikum auch viele Fragen zu Steckersolargeräten. Auch einige DGS-Mitglieder nahmen sich Zeit für einen Besuch am Stand und einen Austausch über aktuelle Geschehnisse.

ZUM AUTOR:

- ▶ *Raphael Mainusch*